

# hessischer diakonieverein



## Schwesternbrief Notizen aus dem HDV





*Karl Schmidt-Rottluff, Fischzug Petri  
1918, Holzschnitt, Ketterer-Kunst K.G., München*

## Liebe Schwestern, Mitglieder und Freunde!



In einer Zeit, in der wir täglich von Wirtschaftskrise, Finanzkrise und Erdbeben hören, gewinnt die Jahreslosung 2010 aus Johannes 14,1 eine besondere Bedeutung. Es heißt da: „Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“

Angesichts dieser Jahreslosung fiel mir der links abgebildete Holzschnitt zur Geschichte vom Fischzug des Petrus (Lukas 5) ein. Zwei Szenen aus dieser Geschichte sind dargestellt – und beide auf sehr ungewöhnliche, eigenwillige Weise:

Das Einbringen der vollen Netze, – im Hintergrund des Bildes.

Das Niederfallen des Petrus vor Jesus, – im Vordergrund.

Die Art und Weise, wie Petrus vor Jesus niederkniet, ist ein Gestalt gewordener Hilfeschrei. Die überlangen Arme und Hände des Petrus sind flehend ausgestreckt. Auf diese Arme fällt das Licht; sie befinden sich im Zentrum des gesamten Bildes.

In auffälligem Gegensatz dazu die Darstellung Jesu – ohne Arme. Seine Gestalt füllt die linke Bildhälfte; Bewegung und Leben geht nur vom Kopf aus, der Körper ist gerade und glatt wie eine Säule, abweisend wie eine Wand.

Mir scheint, es geht hier nicht nur um Petrus. Dargestellt ist die Situation jedes Menschen, der auf Christus vertraut, von ihm Hilfe erfleht – und keine Antwort erhält. Dunkel ist diese Szene dargestellt, dunkel beide Gestalten.

Im Hintergrund die zweite Szene: zwei Jünger im Boot, mit dem Einbringen der vollen Netze beschäftigt. Sie wirkt wie ein Gegenbild zu dem, was im Vordergrund geschieht. Boot und Jünger sind in Licht getaucht. Die vollen Netze zeigen, dass Jesus eingegriffen hat in das Leben dieser beiden Fischer.

Die Fischer selbst sind nackt. Sie erinnern an Adam und Eva; sie sind Menschen, die ganz schutzlos und ganz offen leben. Auch das Boot wirkt wie ein Symbol der Offenheit: wie eine geöffnete Nusschale.

Hier sind Menschen, die sich eingelassen haben auf Jesus, die an ihn glauben und auf ihn hören: „Auf dein Wort hin“ ... wollen wir die Netze auswerfen. Sie machen die Erfahrung: Es ist sinnvoll, auf Jesus zu hören und ihn zu bitten.

Zwei Szenen, zwei Situationen, – zwei unterschiedliche Erfahrungen mit Jesus. Zwei unterschiedliche Erfahrungen, die jeder Christ in seinem Leben macht.

Die Erfahrung von Vergeblichkeit, und die Erfahrung von Gelingen. Die Erfahrung, dass Jesus schweigt; und die Erfahrung seiner Hilfe. Dass der Künstler beides darstellt in einem Bild, erinnert daran: Es ist sinnvoll, auf Jesus zu hoffen.

Mit den besten Segenswünschen grüßen

Dr. Martin Zentgraf  
Pfarrer und Vorstandsvorsitzender

Sr. Christa Kronauer  
Oberin



## Epiphaniastreffen in Köln Dellbrück

Auch in diesem Jahr trafen wir uns am 06. Januar zu unserem traditionellen Epiphaniastreffen bei unserer Schwester Rosemarie Schumacher in Köln Dellbrück.

Eine Andacht von Herrn Pfarrer Dr. Zentgraf und der persönliche Austausch standen im Mittelpunkt unserer Begegnung.

*Redaktion*



# Die Mitarbeiter im Ev. Krankenhaus Hochstift von der Gynäkologie und Hebammen feiern 2. Abschied von Dr. Fritz Schweickert / November 2009



## Psalm uff unsern „alde Chef“

Schee isses, dess de liebe Gott  
De Schweickert Fritz erschaffe hot!

Der hilft uns lang schunn wo er kann –  
Drum rufe mer so gern ihn an.  
Mol moins um zwaa, mol ohmds um acht...  
Doc Schweickert nie groß Faxe macht!  
Bleibt freundlich, hilfsbereit unn nett,  
steht schwuppdwupp am Krankebett.  
Rotiert durch Kreißsaal unn OP,  
macht Sectio unn aach Vag. HE,  
VE, Abrasio, OBT...  
Rieft Schwestern moins zur Visite  
wann die grad schlürfe Nescafé.





**Schee isses, dess de liebe Gott  
De Schweikert Fritz erschaffe hot!**

Mer ham so gern ihn hier vor Ort!  
Mer losse ihn nur ungeru fort!  
Mer koche´m Kaffee alle Daach,  
mol heiß, mol kalt, mol stark, mol schwach!  
Er trinkt en schwarz unu ohne Meckern.  
Dud en noch nitemol verkleckern,  
wann er verzählt en truckne Witz-  
De Schweikert Fritz.

**Schee isses, dess de liebe Gott  
De Schweikert Fritz erschaffe hot!**

Mer hädde disjohr zugemacht,  
wenn er hät dribber noochgedacht,  
wie schee es is im Bett zu leije,  
sich alle Moin uffs Friehstick freije.  
Dezu die „Rundschau“, die „AZ“,  
„Die Welt“, „Die Zeit“ – zerick ins Bett!  
Die Guggelcher schnell nochmol zu:  
Genieß die Ruh!  
Denooch mit Muse Middach esse,  
mim Rädche schnell ins Städtche peese...  
Mim Brigittche Blume gieße,  
e Biersche in de Sunn genieße,  
in Ruh emol e Kippche blotze  
unnu am Samsdaach „Sportschau“ glotze!

**Schee isses, dess de liebe Gott  
De Schweikert Fritz erschaffe hot!**

Jetzt werd er widder Pängsionär.  
De Abschied vunnem fällt uns schwer!  
Mer ham lang dribber noochgedacht,  
was ihn dehaam jetzt glicklich macht.  
Geht er ins Rentnerparadies,  
brauch er allzeit warme Fieß!  
Drum kriecht er vunn uns warme Schlappe,  
die wo aus Filz sinn, nit aus Papp!  
Zum Aktiviern vunn graue Zelle  
hot er ab heit des Buch zur Stelle.  
Lehnt sich zerick im Ohresessel,

## Dangast



Die diesjährige Fahrt der örtlichen Schwesternschaftsgruppe Lindenfels führte an die Nordsee.

Zwei Reihen-Ferienhäuser wurden von uns privat angemietet und so starteten wir für 4 Tage zu einer gemeinsamen Freizeit. Wir unternahmen Ausflüge nach Neuharlingersiel, nach Varel und Wilhelmshaven. Kürzere Strecken haben wir mit unseren ausgeliehenen Fahrrädern zurückgelegt oder sind trotz des stürmischen Wetters zu Fuß entlang des Deiches gewandert. Während eines Tagesausfluges stand der gemeinsame Gedankenaustausch mit Mitarbeitern der Sozialstation sowie der Besuch der Kirche in der Stadt Jever im Mittelpunkt.



Lustig war die Schifffahrt mit der „Edda von Dangst“ hinaus zum Arngaster Leuchtturm. Wir möchten uns hiermit nochmals recht herzlich für die Bereitstellung des Lunchpaketes und des HDV-Busses bedanken.

*Dorothy Mahnert – Sabina Roth – Christian Fink*



## Kerb in Lindenfels

Höhepunkt der diesjährigen Kerb war wieder der Kerbzug am Sonntag-nachmittag.

„Auch bei Schweinegrippe ohne Sau – sucht der Bauer eine Frau!“, so lautete das Motto der Krankenhaus-Zugnummern. an der wir uns mit ca. 40 Mitarbeiter beteiligten.

Über mehrere Stationen wurden das Scheunenfest, das erste Rendezvous, die Hofwoche und die Hochzeit der gleichnamigen Fernsehsendung „Bauer sucht Frau“ dargestellt. Während des Umzuges nutzten wir die Gelegenheit landwirtschaftliche Erzeugnisse – Kartoffeln, Karotten, Zwiebeln etc. – zusammen mit Flyern über das Angebots- und das Leistungsspektrum unserer Klinik an die Zuschauermenge zu verteilen.



Beim Einzug in das Bürgerhaus wurden wir für unseren Kerwebeitrag mit tosendem Beifall begrüßt.

*Tobias Schmutzler,  
Kerweausschuss*



Unsere 14 Gesundheits- und Krankenpflegeschüler, die am 01.09.2006 ihre Ausbildung begannen, haben alle ihr Examen geschafft. Dies ist ein tolles Ergebnis. Eine Schülerin musste Anfang Oktober noch einmal einen Teil des mündlichen Examins absolvieren, hat dies aber nun auch gut gemeistert. Somit haben alle Schülerinnen und der Schüler aus dem Kurs 2006 - 2009 ihre „heiß ersehnte“ Urkunde mit der Erlaubnis zur Berufstätigkeit „in der Tasche“.

Der Kurs war mit 18 SchülerInnen gestartet, reduzierte sich aber, da 1 Schüler und 3 Schülerinnen kündigten. Zum Teil erkannten die Aussteiger schon während der Probezeit, dass dies nicht die richtige Ausbildung für sie ist oder begannen ein Studium oder kehrten in ihren früheren Beruf zurück.

Die 13 Schülerinnen und der 1 Schüler haben nach 3 Jahren harter Arbeit mit großen Anstrengungen und vielen Dingen, die sie in der Theorie, in der Praxis und in ihren sozialen Kompetenzen lernen mussten, ihr Ziel erreicht. Sie können jetzt als examinierte Pflegeperson arbeiten und sind hoffentlich für ihre berufliche Zukunft gut vorbereitet.

Mich freut ganz besonders, dass 10 unserer Ehemaligen bei uns weiterbeschäftigt werden. Jeweils 3 „Frischexamierte“ wurden im Diakoniekrankenhaus Ingelheim, im Ev. Krankenhaus Hochstift Worms und im Luisenkrankenhaus Lindenfels eingestellt. Die zehnte aus dem Kurs 06-09 wird voraussichtlich nach ihrer Babypause im Hochstift tätig sein.

Mit diesen positiven Nachrichten grüße ich aus den HDV-Pflegeschulen am Hochstift

*Anke Gallik*



*Richtigstellung:*

*Bild wurde versehentlich bei der letzten Schwesternbrief Ausgabe für den Kurs 09/12 abgebildet.*



## Patientenschreiben an die Leitung des Pflorgeteams im Luitpold-Krankenhaus in Lindenfels

Sehr geehrter Herr Back,

nachdem ich mich eine Woche in Ihrem Krankenhaus, Abteilung Innere 2 aufhalten musste, möchte ich Ihnen mein außerordentliches Kompliment für die hervorragende Atmosphäre in Ihrem Krankenhaus übermitteln; ganz besonders für die hervorragende Betreuung durch die dort arbeitenden Schwestern und Ärzte.

Die große Aufmerksamkeit, mit der Kranke in dieser Abteilung betreut werden, empfindet man nicht als Selbstverständlichkeit. Die freundliche und fast liebevolle Betreuung gibt gerade kranken Menschen ein sehr heimatisches Gefühl und dient auf jeden Fall der schnelleren Genesung.

Wie man so schön sagt: Jeder Wunsch wurde einem von den Augen abgelesen. Ich möchte Ihnen dafür meine Anerkennung aussprechen.

Ich bin Vorsitzender des Fördervereins der Diakoniestation Südlicher Odenwald und habe auch hier meine sehr positiven Erfahrungen in Ihrem Krankenhaus zum Ausdruck gebracht.

Ich danke Ihnen noch einmal herzlich!

Mit besten Grüßen

Dr. Klaus Ruhr

## Luisenkrankenhaus Lindenfels Sammelaktion „Weihnachten im Schuhkarton“



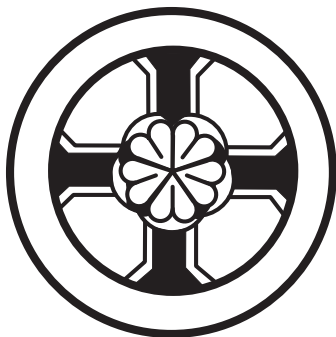
Ich habe eine Sammelstelle von Hammelbach aus – da ich aber im Krankenhaus auf der I 3 arbeite, beteiligt sich die I 3 schon mehrere Jahre daran. Letztes Jahr war es schön mit anzusehen, dass auch andere Abteilungen und Angehörige, Besucher sich an der Aktion mit beteiligten.

Es kamen 50 Päckchen zusammen – Herzlichen Dank!

Die Aktion hat den Sinn, mit einem gefüllten Schuhkarton armen Kindern eine große Freude zu bereiten. Man packt viele nützliche Sachen wie z.B. Malstifte, Hefte und Spielsachen zusammen und gibt sie in einem Schuhkarton an einer Sammelstelle ab. Die Kartons werden nach Moldavien, Rumänien, Ostafrika usw. gebracht.

Organisiert wird dies von der gemeinnützigen anerkannten christlichen Organisation „Geschenke der Hoffnung e.V.“. Für uns ist diese Aktion ein kleines Opfer, für die Kinder eine große Freude.

*Red. Sr. Elisabeth Florig*





## Ev. Krankenhaus Hochstift in Worms Duschen für jedes Zimmer – Gebäude B saniert Baustein im Wettbewerb der Krankenhäuser

Das Krankenhaus Hochstift hat sich für seine Aufgaben in den kommenden Jahren hervorragend gerüstet. Nach einer kompletten Sanierung von der zweiten bis zur fünften Etage im Gebäude B ist jetzt wieder der Alltag eingeleitet. Jetzt wurde der Abschluss der Bauarbeiten im Rahmen einer Feierstunde gefeiert. Schon der erste Eindruck beim Gang durchs Gebäude vermittelt: Hier hat sich in den letzten 18 Monaten einiges getan. Jetzt ist in jedem Patientenzimmer eine große geräumige Sanitärzelle mit Dusche, WC und Waschbecken zu finden.



„Das Gebäude B wurde vor rund 30 Jahren errichtet“, blickte Dr. Martin Zentgraf zurück. Damals waren lediglich eine Toilette und ein Waschbecken in den Zimmern vorgesehen. Auf den neuesten Stand hat man auch den Brandschutz gebracht.

Vor 30 Jahren galten noch nicht die strengen Anforderungen wie heute, erläuterte Zentgraf. Die weitere Erhöhung der Sicherheit durch eine flächendeckende Brandmeldeanlage war dabei von besonderer Wichtigkeit.

Die Modernisierung kommt vor allem den Patienten zugute. „Unsere Leistungen sowie die medizinische Versorgung können sich sehen lassen, auch wenn wir ein kleines Haus sind“, brachte es Dr. Zentgraf auf den Punkt. Grüße von der rheinland-pfälzischen Gesundheitsministerin Malu Dreyer übersandte der Leitende Ministerialrat Lothar Fleck. Die Sanierung war der Wettbewerbsfähigkeit wegen dringend erforderlich, stellte er heraus. Rund 3,2 Millionen Euro sind veranschlagt, 1,9 Millionen Euro wurden vom Land bewilligt. „Die inneren Werte zählen“, sagte Architekt und Planer Gerhard Kunkel im Hinblick darauf, dass die Modernisierungsmaßnahme von außen nicht erkennbar ist.

Auch wenn die Arbeiten während des laufenden Krankenhausbetriebs stattfanden, zeigten die meisten Patienten Verständnis und loben das neue



Gesicht der Räumlichkeiten. Die hohe Qualität und Sicherheit bestätigte der Ärztliche Direktor Dr. Franz U. Zittel. Auch wenn es in der Umbauphase manchmal zur stressigen Umverteilung der Patienten kam, hätten doch alle wie eine große Familie zusammengehalten, betonte er.

Zur festlichen Einweihung erhielt das Krankenhaus zwei Geldgeschenke. So überreichten die Architekten und Planer Gerhard Kunkel und Rudolf Schmidt einen Umschlag. Einen Scheck über weitere 4000 Euro hatte Christina Haselmann, Geschäftsführerin von Elektro Nuhn, dabei. Der Betrag kommt der Entbindungsstation zugute und soll in die Finanzierung eines Wehenschreibers fließen.

*Red: Karl M. Wirthwein*



*Stolz zeigen die Verantwortlichen des Hochstifts den Gästen der offiziellen Einweihung ein saniertes Patientenzimmer im Gebäude B des Krankenhauses.*

*Foto: photoagenten/Rainer Klotz*



## Ihr Kinderlein kommet Adventscafé in der Elternschule des Ev. Krankenhauses Hochstift, Worms

Worms, 09.12.2009

„Ob wohl überhaupt jemand kommt?“

Diese spannende Frage stellte sich den Schwestern und Hebammen der Entbindungsstation im Ev. Krankenhaus Hochstift am Nikolaustag nur bis 13.50 Uhr! Punkt 13.51 Uhr betrat das erste Paar werdende Eltern die zum „Adventscafé“ umfunktionierte Elternschule und von da ab „steppte der Bär“ über Station und Kreißsaal.

Eine Plakatpräsentation, gleich im Eingangsbereich der Entbindungsstation informierte über die Tätigkeit der Ärzte, Schwestern und Hebammen und über die Angebote der Elternschule rund um Schwangerschaft, Geburt und der Zeit danach. Zeitgleich lief im Stillzimmer ein Film zu diesen Themen.



Im schön dekorierten „Adventscafé“ gab es selbstgebackenen Kuchen, Kaffee, Tee und allerlei Gebäck. Hier hatten die Paare die Möglichkeit zum entspannten und vertraulichen Gespräch mit anderen Paaren oder mit einer der zahlreich anwesenden Schwestern oder Hebammen. Sehr gut angenommen wurden auch die ständig angebotenen Führungen über Entbindungs-



station und Kreißsaal, mit Erläuterungen zur Geburtshilfe, zum stationären Aufenthalt oder zur Versorgung des Kindes in unserem Haus. Neben Gebäranne, Geburtshocker, Familienzimmer und Buffet konnten sich die Besucher u. a. auch das „Bilibett“ anschauen. Mit diesem werden schon seit geraumer Zeit die Babys, die an der gelegentlich auftretenden „Neugeborenenengelbsucht“ erkranken im Zimmer der Mutter therapiert, so dass eine räumliche Trennung nicht nötig ist.

Um auch Eltern mit kleinen Kindern die Gelegenheit zu geben sich in aller Ruhe umzuschauen und zu informieren fand in einem ausgeräumten Krankenzimmer eine Kinderbetreuung mit Kinderschminken und Kaspertheater statt.

Der ganze Zauber dauerte von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr und die Resonanz war einfach umwerfend!

Wir danken allen beteiligten Schwestern und Hebammen für ihr Engagement. Auch bedanken wir uns herzlich bei unserer „Chefin“ Frau Dr. Kuckatz, die ebenfalls die ganze Zeit über anwesend war, um die Fragen junger Eltern zu beantworten. Ganz besonders würdigen wir das Engagement vieler Familienangehöriger unserer Kolleginnen, ohne deren praktische Hilfe und Unterstützung der Nachmittag sicherlich weniger gut gelungen wäre.

*Red. Sr. Ingrid Mollnar*



## Wir gratulieren zum Geburtstag

### im Februar ...

- 01 Melita Haus Moers, Brigitte Wallach Worms
- 02 Barbara Kwasny Worms, Christiane Berlenbach (50) Ingelheim
- 03 Ute Brühl, Limburg
- 04 Aline Hernig Worms
- 05 Brunhilde Christ Trebur, Heike Fritz Darmstadt.  
Irmgard Spengler Darmstadt,  
Iris Schumacher Ingelheim, Gabriele Bekric Heimathaus
- 06 Ruth Vollmer Gerolsheim
- 07 Heike Wörle Lindenfels, Alice Wölfel Ingelheim,  
Ulrike Knies Worms
- 08 Jutta Sendeyl Worms
- 09 Janina Michel Worms
- 10 Hannelore Stein Wien, Hertha Michel Pfungstadt,  
Anna Elisabeth Schulz Worms
- 11 Maria Rosentreter Darmstadt, Britta Stoll Worms
- 12 Sandro Weiss Worms, Renate Conradi Limburg
- 14 Sylvia Klumb Ingelheim
- 15 Hanna Getrost Darmstadt, Ria Krasemann Lindenfels,  
Stefanie Schardt Ingelheim
- 16 Regina Hilgert Ingelheim
- 17 Jutta Herrmann Worms
- 18 Elisabeth Schroeder Duisburg, Ursula Fischer Moers,  
Peggy Lutze Ingelheim,  
Eva Deutsch Worms
- 19 Barbara Pointner (75) Worms, Waltraud Feigl Lampertheim,  
Nina Ehrhardt Lindenfels
- 21 Sabine Maar Sennfeld
- 22 Sibylle Jeschke-Kernn Darmstadt, Marita Salsal Ingelheim
- 23 Felix Langert Heimathaus
- 24 Liesel Schneider Worms, Margret Geyer Darmstadt,  
Ute Grotepass Moers
- 25 Flordeliza Olbrich Lindenfels, Renate Rossner-Borowski Worms
- 26 Elisabeth Gerstenberger Moers, Andrea Schwarz Fürth
- 27 Petra Storck Zentralverwaltung
- 28 Robert Mehrwald Worms



## ... und im März



- 01 Marianne Kettermann Traben-Trarbach,  
Tae-Sun Kim-Laschiner Worms,  
Brunhilde Wowra Ingelheim, Nils Müller Heimathaus
- 02 Norbert Palmes (50) Ingelheim
- 03 Gabriele Heeß Worms, Jetlira Uka Ingelheim
- 05 Gertrud Huppertz Darmstadt, Astrid Schiefer Worms,  
Werner Eichhorn Heimathaus
- 06 Kerstin Hartmann Lindenfels, Mariola Kaschuba Worms,  
Doris Stöhr Darmstadt
- 07 Bozena Dembinska Bensheim
- 08 Doris Spilger Heppenheim
- 09 Auguste Trumpfheller Otzberg
- 10 Dr. Dieter Borger (75) Traben-Trarbach
- 13 Ingeborg Mantel Darmstadt
- 15 Ursula Dinges Worms, Erika Flühs (75) Worms
- 16 Erika Siebert Darmstadt, Heidi Fraas Hohberg,  
Julia Schuster Worms
- 17 Isolde Büttner Darmstadt, Doris Dörfer (50) Worms
- 18 Gabriele Meier Worms, Hildegard Born (60) Weinheim,  
Anja Palme Worms, Janina Keil Lindenfels
- 19 Else Götz Weinheim, Dr. Milojko Milenkovic Lindenfels
- 21 Hiltrud Rathgeber Lindenfels
- 22 Waltraud Heuschkel Lindenfels, Manfred Hiebel (65) Kirn,  
Diana Maschke Lindenfels
- 23 Brigitte Ahrens Worms
- 25 Bonny Wittig Worms
- 28 Anneliese Schwan Worms
- 29 Marlies Miech (70) Hanau, Marek Dorniak Worms
- 30 Sandra Bernroth Moers, Sarah Kroll Worms
- 31 Anja Schüler Reichelsheim, Natascha Weber-Geiß Bensheim



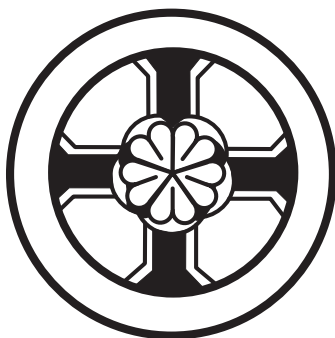
## Wir gratulieren zum Schwesternschaftsjubiläum

### 30 Jahre

Anneliese Arndt	01.03.1980
Evelin Bommrowitz	04.03.1980
Birgitt Butt	04.03.1980
Elisabeth Gerstenberger	04.03.1980
Sunhild Kopal	04.03.1980
Sabine Kühnel	04.03.1980
Elisabeth Schröder	04.03.1980
Cornelia Thomas-Olde-Lütke-Beverborg	04.03.1980
Doris Dörfer	19.03.1980
Petra Freyt	19.03.1980
Andrea Seckler	19.03.1980
Marliese Pütz	19.03.1980

### 50 Jahre

Waltraud Appenheimer	01.02.1960
----------------------	------------





## **Besinnung**

Geistliches Wort .....	1
------------------------	---

## **Berichte**

Epiphantias Treffen in Köln Dellbrück.....	2
Die Mitarbeiter im Ev. Hochstift von der Gynäkologie und Hebammen feiern 2. Abschied von Dr. Fritz Schweickert..	3-4
Dangast .....	5
Kerb in Lindenfels .....	6
Examen 2009 .....	7
Patientenschreiben an die Leitung des Pflorgeteams im Luisenkrankenhaus Lindenfels.....	8
Sammelaktion „Weihnachten im Schuhkarton“ .....	9
Duschen für jedes Zimmer – Gebäude B saniert .....	10-11
Adventscafé in der Elternschule des Ev. Krankenhauses Hochstift .....	12-13

<b>Geburtstage/Jubiläen .....</b>	<b>14-16</b>
-----------------------------------	--------------

**Es sind viele Gaben,  
aber es ist ein Geist.**

**Spruch des  
Hessischen  
Diakonievereins  
aus 1. Korinther 12.4**

Für die diakonischen Aufgaben unseres Vereins und der Schwesternschaft sind wir für Ihre Spenden und Zuwendungen dankbar. Der Diakonieverein ist berechtigt, für steuerliche Zwecke Bescheinigungen auszustellen.

**Unser Konto:**

**Landesbank Hessen-Thüringen  
(BLZ: 500 500 00)  
Konto Nr.: 5008628009**

**Impressum:**

**Hessischer Diakonieverein e.V.  
Heimathaus der Schwesternschaft  
und Zentralverwaltung  
Freiligrathstraße 8  
64285 Darmstadt**

**Tel.: 06151 / 602-0  
Fax.: 06151 / 602-838**

**e - mail:  
info@hdv-darmstadt.de**

## **Einrichtungen des Hessischen Diakonievereins:**

**Diakonie-Krankenhaus Ingelheim  
Turnerstraße 23  
55218 Ingelheim**

**Luisenkrankenhaus  
Schlierbacher Weg  
64678 Lindenfels**

**„Anna-Henrietten-Stift“  
Fachklinik für Gynäkologie,  
Geburtshilfe und Chirurgie  
Am Bahnhof 58  
56841 Traben-Trarbach**

**Ev. Krankenhaus „Hochstift“  
Willy-Brandt-Ring 13-15  
67547 Worms**

**Seniorenzentrum „Heimathaus“  
Freiligrathstraße 8  
64285 Darmstadt**

**Seniorenzentrum „Haus Johannes“  
Kolpingstraße 2  
64646 Heppenheim**

**Seniorenzentrum „Sophienstift“  
Römerstraße 18-22  
67547 Worms**

**Seniorenzentrum „Dietrich-Bonhoeffer-Haus“  
Hospitalstraße 1  
68623 Lampertheim**

**Seniorenzentrum „Johannes-Guyot-Haus“  
Schulstraße 7a  
64658 Fürth**

**In Geschäftsführung:**

**Alten- und Pflegeheim „Simeonstift“  
Triebweg 38  
63512 Hainburg**

**Alten- und Pflegeheim „Wichernstift“  
Wichernweg 7-9  
65549 Limburg**

**Alten- und Pflegeheim „Theodor-Fliedner-Haus“  
Friedrich-Ebert-Straße 30  
65549 Limburg**

**Ev. Alten- u. Pflegeheim Martin-Luther-Haus  
Odenwaldstraße 1  
67551 Worms-Pfeddersheim**